

flach, während sie im Thurme in drei Jochen überwölbt ist. Auf dem Brettbeleg ist eine derbe Malerei mit der Jahreszahl 1696 angebracht, und zwar in den Ecken Rundbilder, in der Mitte ein sechseckiges (von wohl 6 Meter Durchmesser), dazu Spruchbänder und Engel mit den Marterwerkzeugen. Dargestellt ist die Anbetung der Hirten mit dem Spruche: So ist das Heil entsprungen; die Kreuzigung: So hats für uns gerungen; die Auferstehung: Der Streit ist ihm gelungen — Er hat den Feind bezwungen; die Auffahrt gen Himmel: Drauf sich emporgeschwungen; das jüngste Gericht: Wird richten alle Zungen.

Herrschaftskapelle über der Gruft, mit einer toscanischen Säule an der Fensterwand, an der Brüstung aussen und innen bemalt mit fünf Bildern: Abendmahl, Fusswaschung, Christus in Gethsemane, Christus erscheint den Wächtern, Christi Gefangennahme. Dazu das Wappen der Arnim, bez. C. E. v. A. (Christoph Ehrenreich v. Arnim auf Döben, Sächs. Landkammerrath, geb. 1728.)

In der Kapelle steht eine grosse Zahl kleiner knieender Holzfiguren, bis etwa 50 cm hoch, Männer, Frauen und Kinder, von alten Epitaphien stammend. Zweite Hälfte des 16. Jahrh.

Der Altar, ein stattliches Werk der Spätrenaissance von etwa 2:5 m Ausdehnung, wohl ein Werk des Leipziger Bildschnitzers Valentin Silbermann, zeigt auf der Predella geschnitzt Christus in Gethsemane und rechts gemalt das Abendmahl, links eine Spruchtafel mit der Inschrift:

97  
Anno domini 1594 den 3. | Januarii nach 10 Uhr vor | mittage ist der edle eh | renveste  
vnd gestrenge | Ernst von Schonfelt vf | Deben in Gott seliglichen | entschlaffen und den 7. |  
Diss Monats in dieser Kirche | begraben seines Alters | 58 Jahr dem Gott gnade.

Darüber in mit Blättern verziertem Rahmen die Kreuzigung und Grablegung Christi in bemalter Schnitzerei, sowie die Familie des Ernst von Schönfeld, der in voller Rüstung dargestellt ist, dazu die Gattin, vier Mädchen, zwei Knaben und drei verstorbene Kinder, knieende Holzfigürchen von ca. 41 cm Höhe. Je zwei korinthische Säulen tragen die Verdachung, in deren Mittelbilde der aufstehende, am Giebel der zum Himmel fahrende Christus in Schnitzerei abgebildet ist. Daneben Engel und Tugenden.

Eine zweite, ältere Predella ist unter diesem Altar angebracht. In der Mitte dieser befindet sich die Anbetung der Hirten von einem Nachahmer des Mabuse (ähnlich jenem in der Begräbniskirche zu Grimma), rechts eine Landschaft mit den Hirten, links ein predigender Geistlicher.

Der alte Taufstein (Fig. 70), romanisch, schalenförmig, von gewaltigen Abmessungen, 106 cm Durchmesser, ohne Fuss, 65 cm hoch, 43 cm tief ausgehöhlt.

Jetzt im Pfarrgarten.

Der neue Taufstein, Sandstein in Becherform mit hohem Holzdeckel, darauf eine Flamme; um 1700.

Die Kanzel, in Holz, auf der lebensgrossen Statue Mosis ruhend, der die Gesetzestafeln hält. Auf der Treppenbrüstung gemalt die Darstellungen des Matthias, Judas, Jacobus, Philippus, Bartholomäus, Thomas, Jacobus minor und Simon, auf den Kanzelbrüstungen geschnitzt die Evangelisten. Auf dem Schalldeckel Engel mit den Marterwerkzeugen und der Salvator. Derbe Arbeit des 17. Jahrhunderts.